

Flexibilität ist ihre Stärke

Hunderte von Menschen verdanken ihnen Jahr für Jahr ihr Leben. Stählerne Schutzplanken an Autobahnen, Bundes- und Landstraßen sind eine kostengünstige Investition in die Verkehrssicherheit. Und sie sind so leistungsfähig wie nie zuvor.

Wie viele Menschenleben durch den Einsatz dieser vergleichsweise preisgünstigen Systeme gerettet werden, lässt sich nur vermuten. Die Zahl dürfte pro Jahr in die Hunderte gehen. Ein Schlaglicht: Als vor nunmehr 20 Jahren Straßen in den neuen Bundesländern mit stählernen Schutzplanken versehen wurden, ging dort die Zahl der Unfalltoten schlagartig zurück – um sage und schreibe 79 Prozent.

Gefordert ist eigentlich die Quadratur des Kreises: Schutzplanken sollen in besonders gefährlichen Bereichen den Durchbruch tonnenschwerer Fahrzeuge zuverlässig verhindern, jedoch zugleich flexibel genug sein, um die Insassen beim Anprall vor schweren Verletzungen zu schützen. Moderne Schutzplankensysteme aus Stahl besitzen genau diese Fähigkeiten. Das System Super Rail beispielsweise hält einen 38-Tonner-Lkw zuverlässig auf und fängt auch kleinere Fahrzeuge relativ sanft auf. „Schutzplanken aus Stahl halten nicht nur extremen Kräften stand, sondern lindern gleichzeitig den Anprall insbesondere von Pkw“, erläutert Volker Goergen von der Gütegemeinschaft Stahlschutzplanken e. V. in Siegen. „Sie schlucken damit eine Menge Energie, die nicht vom Fahrzeug abgebaut werden muss. Das ist, neben der hohen Wirtschaftlichkeit, der entscheidende Vorteil gegenüber starren Straßengrenzungen zum Beispiel aus Beton.“

Seit Oktober 2008 ist der Weg zu noch günstigeren Ausführungen geebnet. War es bisher vorgeschrieben, die Schutzplankenholme nach der Bearbeitung durch Feuerzinken vor Korrosion zu schützen, so sind nunmehr auch Holme zugelassen, die aus Stahlblech gefertigt werden, das beim Stahlerzeuger verzinkt wurde. Das hat zur Folge, dass der Schutzplankenhersteller weniger Arbeitsgänge benötigt und die Holme just in time fertigen kann. Lagerflächen und Transportfahrten zu den Verzinkereien und zurück entfallen, und es wird weniger Zink verbraucht.

Auf Nummer sicher: innovatives System schützt Zweiradfahrer

In den vergangenen Jahren ist auch die Sicherheit der Motorradfahrer verbes-



Quadratur des Kreises: Schutzplanken aus Stahl sind extrem robust und zugleich äußerst flexibel.

sert worden: „Bei herkömmlichen Planken ist der Abstand zum Boden zu groß“, sagt Monika Schwill, Gründerin des Vereins MEHRSi e. V. – Sicherheit für Biker. „Ein Motorradfahrer, der darunter durchrutscht, kann bei einer Kollision mit den Pfosten schwere Verletzungen erleiden.“ Hier bringt ein leicht nachrüstbares Element seit einigen Jahren Abhilfe: ein federnd aufgehängter Unterfahrschutz. Dieser lässt sich einfach an vorhandene Schutzplankensysteme montieren und minimiert die Risiken für Biker. Bis zum Jahresende 2009 waren deutschlandweit bereits an 518 Kurven Schutzplanken mit diesen Lebensrettern entschärft worden. Die Gesamtlänge der damit ausgerüsteten Schutzplanken beträgt mehr als 67 Kilometer. ■

Biker im Visier: Ein federnd aufgehängter Unterfahrschutz senkt das Verletzungsrisiko erheblich.

